



Malerische Baugruppe aus dem Berner Mittelland (o.),
Schmiede bei der Arbeit (r.).

HOFSTETTEN BEI BRIENZ BE

SCHWEIZER VIELFALT AN EINEM ORT

*Wie lebten die Menschen in den Regionen, welchen Sagen
lauschten sie, welches Handwerk übten sie aus? Das Freilichtmuseum
Ballenberg zeigt die reiche Kultur unseres Landes.*

— Text **Tina Fassbind**

Das Freilichtmuseum Ballenberg ist allein der herrlichen Umgebung wegen einen Ausflug wert. Umso mehr, wenn sich die schneebedeckten Berge vom stahlblauen Himmel abheben, als würden sie von innen leuchten.

Sie bilden den perfekten Rahmen für die malerischen Häuser, die auf dem Museumsgelände in Senken, Waldlichtungen oder

auf Hügeln stehen, als wären sie schon immer da gewesen. In den Gärten wachsen Rosen, Apfelbäume stehen in Blüte, da und dort huschen Hühner durch den Schratthag, und auf den Weiden grasen Kühe und Ziegen.

Was wie eine harmonische Einheit wirkt, ist eine Sammlung aus der ganzen Schweiz. Die Gebäude wären an ihren ursprünglichen Standorten abgerissen

worden. Auf dem Ballenberg geben die sorgfältig wieder aufgebauten Häuser samt ihren authentischen Einrichtungen Einblicke in die Lebensweise ihrer früheren Bewohner.

Den Schmieden über die Schulter schauen

1978 wurde das Freilichtmuseum zwischen den Berner Gemeinden Hofstetten und Brienzwiler

eröffnet – damals mit sechzehn historischen Bauten. Heute sind es über hundert Herrschafts- und Bauernhäuser, Tagelöhnerbauten, Alpsiedlungen, Ställe und Speicher, angeordnet nach zwölf Herkunftsregionen.

Es gibt so viel zu entdecken, dass wir die Strecken kaum wahrnehmen, die wir auf dem 66 Hektaren grossen Gelände zurücklegen. Fasziniert sehen die →

WEEKENDTIPP

Typische Gegenstände
in der Schlafkammer
des Tentlinger Hauses.



BALLENBERG

ANFAHRT Mit der Zentralbahn fährt man von Interlaken oder Luzern nach Brienz oder auf den Brünig. Von dort gelangt man per Linienbus zu den Eingängen Ballenberg West oder Ballenberg Ost. sbb.ch ballenberg.ch

UNTERKUNFT Im Hotel Brienzburli nächtigt man nicht nur sehr bequem unweit des Freilichtmuseums in Brienz, im dazugehörigen Seerestaurant Löwen hat man zudem freie Sicht über den Brienzsee, während man tafelt. brienzburli.ch

AUSFLÜGE Wer sich nach dem Ausflug auf den Ballenberg doch noch ganz der herrlichen Landschaft der Region widmen will, kann dies bei einer Schifffahrt auf dem Brienzsee tun. Oder per Dampfschiff Blüemlisalp auf dem Thunersee. bls.ch



Stattlich und doch heimelig: Bauernhaus aus dem freiburgischen Tentlingen.

Kinder dem Schmied zu, wie er aus glühendem Eisen einen Nagel formt, den sie danach sogar geschenkt bekommen. Wir Eltern beobachten etwas später, wie ein Sägeblatt einen Baumstamm in Bretter zerlegt – angetrieben einzig durch Wasserkraft.

Achtsam und mit präzisen Handgriffen platziert der Schreiner das Holz auf der archaischen Maschinerie. Wir Erwachsenen lassen uns von der Ruhe anstecken, mit der er seiner Arbeit

nachgeht, während die Kinder lieber am Bach testen, wie lange sie ihre Hände ins eiskalte Wasser tauchen können.

Sagen in lokalem Dialekt hören

Eile gibt es auf dem Ballenberg nicht. Alle gehen ihrer Arbeit gelassen nach. Es scheint fast so, als sei hier die Zeit stehen geblieben. Aber das Museum geht sehr wohl mit der Zeit. Beispielsweise mit dem neuen Rundgang Ballenberg «à la carte»: In kurzen Videos erfährt man mehr über die Architektur, die Tierhaltung oder die verschiedenen Handwerksberufe, die in den Gewerberäumen ausgeübt wurden. Die Clips lassen sich per QR-Code am Hauseingang abrufen. Das hat den Vorteil, dass auch Gehbehinderte erfahren, was es in den meist nur über Treppen zugänglichen Gebäuden zu entdecken gibt.

Noch spannender finden wir ein anderes Novum: Ballenberg «Ganz Ohr». Neun Märchen und Sagen aus verschiedenen Regionen gibt es dabei zu ent-

decken. Die QR-Codes zu den jeweiligen Hörspielen sind liebevoll in Holzbüchern geritzt, diese «Märchenbücher» wiederum liegen in den Häusern mal auf dem Tisch in einer Küche, mal im Schlafzimmer oder in der Stube.

Allein die Suche nach den Büchern ist ein Spass. Die Geschichten selbst sind es natürlich auch. Vor allem, weil sie in Dialekten gesprochen werden, die nicht immer leicht zu verstehen sind. So lernt man ganz spielerisch auch die Ausdrucksweisen kennen, die für die jeweiligen Regionen typisch sind.

Ein Tag im Freilichtmuseum geht im Nu vorüber, und weil es nicht nur Handwerkliches zu bestaunen, sondern auch zu kaufen gibt, gehen wir nicht mit leeren Händen nach Hause. Dieses Mal ist es ein aus gewirntem Flachs gewobenes Kirschkernkissen. Beim letzten Besuch war es ein traditionell bemalter Tonkrug aus der Töpferei. Wer weiss, was es beim nächsten Mal sein wird? Denn vom Ballenberg bekommt man nie genug. ■

ANZEIGE

Schweiz erleben – das Museum im Freien!



Ballenberg,
Freilichtmuseum der Schweiz
Museumsstrasse 100
CH-3858 Hofstetten bei Brienz
info@ballenberg.ch | ballenberg.ch

Auf dem Ballenberg erleben Sie eine aufregende Reise durch die Vergangenheit der Schweiz. Das Freilichtmuseum zeigt 109 historische Gebäude aus allen Landesteilen der Schweiz, über 200 Bauernhöfe, Tiere und alte Handwerkskunst: Auf dem Ballenberg entdecken Sie die Schweiz mit allen Sinnen. Täglich geöffnet bis 31. Oktober 2021.

